



# Tagungsberichte-Archiv

## 29. Planeten- und Kometentagung in Violau

Der Arbeitskreis Planetenbeobachter hatte aufgerufen, und wieder strömten die Planeten – und Kometenfreunde zahlreich nach Violau, um sich zu ihrer inzwischen 29. Tagung zu treffen. Diese gehört zu den langlebigsten der deutschen Amateurastronomenszene und findet seit 1985 ununterbrochen in Violau statt. Der Grund ist unschwer einzusehen: Das malerische Dörfchen im Naturpark Augsburg Westliche Wälder bietet mit dem Bruder – Klaus – Heim eine optimale Tagungsstätte mit geeigneter multimedialer Ausstattung. Zudem kann Heimleiter Christoph Mayer eine hervorragende Betreuung der Teilnehmer garantieren: Die Unterkünfte so wie die kulinarische Versorgung lassen keine Wünsche offen.

So konnten sich die Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder auf eine Tagung mit einem ausgewogenem Programm freuen: Es gab Workshops mit praktischen Anregungen für alle Bereiche der Planeten – und Kometenbeobachtung so wie Vorträge und Reiseberichte. Und die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht, so viel kann schon vorab gesagt werden.

Daniel Fischer, Königswinter, sorgt immer für besondere Highlights. So begab er sich dieses Jahr in den Südwesten Indiens, um die ringförmige Sonnenfinsternis vom 15. 1. zu beobachten. Neben landschaftlichen Impressionen gab es auch sehr schöne Aufnahmen vom mitreisenden Tobias Kampschulte aus Bonn. Die Beobachter hielten sich am nördlichen Rand der ringförmigen Phase auf, wo das Phänomen der „Baileys Beads“ (Perlschnur), der punktförmige Zerfall des Sonnenrandes vor dem zackigen Mondrandprofil, besonders auffällig ist. Die Beobachter konnten die Chromosphäre der Sonne fotografisch nachweisen, was sonst in der Regel nur bei totalen Sonnenfinsternissen möglich ist.

Die Ringe des Saturn präsentieren sich gegenwärtig (2010) nahezu von ihrer Kante. Das bedeutet, dass Ereignisse bezüglich der Saturnmonde wie Schattenvorübergänge, Verfinsterungen oder Durchgänge auch mit den Mitteln des Amateurastronomen beobachtbar werden. Bernd Gährken, München, zeigte hier beeindruckende Ergebnisse. So konnte er auf der Volkssternwarte München im April 2009 die Saturnmonde Thethys und Dione mitsamt ihren Schatten vor der Saturnscheibe nachweisen. Natürlich ist der größte Saturnmond Titan auch für derartige Ereignisse gut, allerdings waren diese im letzten Jahr in Deutschland nicht sonderlich gut zu beobachten. Aber wer Bernd kennt, weiß, dass er keine Mühen scheut, um zum optimalen Beobachtungsplatz zu gelangen. Im Mai 2009 reiste er nach Australien, wo er den Schatten des Titan vor Saturn und einen Durchgang dieses Satelliten beobachten konnte. Außerdem begab er sich in die Türkei, wo eine streifende Bedeckung des Antares durch den Mond gut beobachtbar war.

Paul Hombach, St. Augustin, sorgte in der Vergangenheit für bemerkenswerte Sonifikationen (Vertonungen) astronomischer Ereignisse. Er komponierte auch den Violau – Marsch, der alljährlich beim Violauer Fest von der ansässigen Blaskapelle gespielt wird. Dieses Jahr gelang es, von dem von Paul dirigierten Marsch ein Video herzustellen und bei YouTube hochzuladen.

Ansonsten sind die Inneren Planeten Pauls Spezialität. Die günstige Merkursichtbarkeit im April 2010 war für ihn Anlass einer genaueren Analyse: Er verglich die theoretischen Beobachtungsbedingungen aus astronomischen Jahrbüchern mit der Praxis. Hier ergaben sich durchaus merkbare Unterschiede. Darüber hinaus dokumentierte Paul die Aktivitäten der Bonner Sternwarte zum Internationalen Astronomiejahr 2009. So wurden etliche Events organisiert, so etwa nationale Vorbereitungstreffen, ein zentrales Kulturfest sowie ein Großfeuerwerk. Ferner ging es um die Platzierung von Astroartikeln für Millionen Leser und die Begleitung des Astronomiejahres durch das Web – TV „Sternstunde-online“. Mit hinein flossen auch Aktivitäten zum Astronomietag im April.

Wer denkt, dass die holde Weiblichkeit mit Astronomie (größtenteils) nichts am Hut hat, wird durch Silvia Kowolik, Ludwigsburg, eines Besseren belehrt. 7 Vorträge (!) für eine Tagung dürften einen Rekord darstellen, sodass sie zu den vielseitigsten Beobachtern in der deutschen Planetenszene zählt. So berichtete sie über die Entdeckung eines Impakts auf Jupiter, entdeckt am 20. Juli 2009 durch den australischen Amateurastronomen Anthony Wesley. Was für ein Objekt das war, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Außerdem zeigte Silvia, wie sie aus eigenen Planetenbildern mithilfe der Software WINJUPOS Gesamtkarten der Oberflächen erstellen kann.

Torsten Hansen beeindruckte durch seine astronomische Diaschau mit Musikuntermalung. Mit seinem 20cm – Newton gelangen ihm trotz z. T. widriger Wetterbedingungen hochauflösende Aufnahmen vom Mond, Mars, Saturn so wie des Jupiterimpakts.

Sebastian Voltmer, Saarbrücken, zeigte im letzten Jahr seinen wunderbaren Film „Wiederkehr des Mars“, der die Oppositionen des Roten Planeten ab dem Jahr 2003 dokumentiert und auch die Aktivitäten der Amateurastronomen zeigt. Dieses Jahr präsentierte Sebastian bisher nicht gezeigte Szenen aus diesem Film.

Tobias Kampschulte fügte spontan noch einen Vortrag ein, bei dem es um die Software OCCULT ging. Sie berücksichtigt das zackige Mondrandprofil, sodass die Gegebenheiten bei totalen oder ringförmigen Sonnenfinsternissen genau simuliert werden können. Anlass waren Fotos der ringförmig – totalen Sonnenfinsternis vom 17. April 1912, die der Autor dieses Berichts zeigte. Tobias konnte zeigen, dass im Ruhrgebiet auf der Zentrallinie ein Perlschnurring zu sehen gewesen sein muss, was dann den absoluten Grenzfall zwischen einer ringförmigen und einer totalen Sonnenfinsternis dargestellt haben dürfte.

Andreas Eberle, Renningen, sprach über die Bedeckung des ca. 5mag hellen Sterns 45 Capricorni durch Jupiter im August 2009. Zudem stellte er die kostenlose Software LIMOVIE vor, die das genaue Ausmessen von Helligkeitskurven selbst verrauschter Aufnahmen erlaubt. Andreas gab eine kurze Einführung anhand praktischer Beispiele.

Kometenspezialist Konrad Horn erläuterte eine selbst entwickelte Wasserkühlung für die PC – Komponenten seiner Montierung und zeigte einige seiner aktuellen Kometenaufnahmen.

Der engagierte Kometenbeobachter Jürgen Linder, Durmersheim, verfügt daheim über zwei international registrierte Beobachtungsstationen. Eine im Garten mit einem C11, die andere unterm Dach mit einem C8. Dort erreicht er Objekte bis unter 19mag, selbst bei Mondlicht sind 17mag durchaus drin.

Wer Marsaufnahmen macht, seien es nun Amateure oder Profis, wird merken, dass die Farbgestaltung relativ uneinheitlich ist. Dieses Thema griffen Thomas Winterer, Meitingen, und Ralf Gerstheimer, Habichtswald, in ihrem Workshop auf. Ein automatischer Weißabgleich scheidet aufgrund der rötlichen Farbe aus, sodass die Farbanteile subjektiv gewichtet werden müssen. Wünschenswert wäre ein einfaches Verfahren, mit dem eine natürliche Farbdarstellung erreicht wird. Im Workshop wurden einige Ansätze aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Ein besonderer Bestandteil der Violauer Tagung ist immer die Exkursion. Sie wird von Martin Mayer, dem früheren Heimleiter und Vater von Christoph, organisiert. Er ist immer noch mit Leib und Seele der Tagung verbunden. Dieses Mal führte der Weg in den Schwäbischen Barockwinkel, wo es zunächst nach Ochsenhausen in ein ehemaliges Benediktinerkloster ging. Dieses ist nun eine Musikschule und beherbergt eine historische Sternwarte mit einem restaurierten Mauerquadranten. Anschließend gab es in Ottobeuren eine Führung durch die Basilika des dortigen Benediktinerklosters.

Auf dem Tagungsprogramm steht immer auch ein Besuch der Sternwarte in Streitheim, die (Un)Ruheständler Martin Mayer nach seiner Pension zusammen mit einem Wohnhaus baute. Neben umfangreichem optischen Instrumentarium gibt es dort auch ein Foucaultsches Pendel, einen Mondglobus mit historischen Stichen von Namensvetter Tobias Mayer (ob ein entferntes Verwandtschafts-verhältnis besteht, vermag der Autor nicht zu sagen) und ein sich in Echtzeit drehenden Erdglobus zu bewundern.

Parallel dazu gab es für die im Bruder – Klaus – Heim verbliebenen Teilnehmer einen von Workshop von Georg Dittié (Königswinter). Hier ging es um seine Bildbearbeitungssoftware GIOTTO, die ihm maßgeblich im Jahre 2004 zur VdS – Medaille verhalf. Hier wurde diskutiert, wie man sich auf die Suche nach den besten Parametern begibt, um Bildserien erfolgreich zu überlagern. Die Teilnehmer konnten das an eigenen Bildern ausprobieren.

Natürlich gibt es in Violau auch jedes Jahr das „Fescht“, wo man sich bei Altenmünster Bier und zünftiger bayerischer Brotzeit austauschen kann. Für die musikalische Begleitung sorgt schon seit Jahren die Violauer Blaskapelle. Das Foto zeigt die „Zapfmeister“ Arnold Wohlfeil aus Frankenberg (links) und Jürgen Kemmerer (Regensburg).

Besonderes Lob erhielt Arnold durch seine perfekte Tagungsorganisation, wobei aber in dieser Hinsicht auch Wolfgang Meyer (Berlin) und Georg Dittié nicht unerwähnt bleiben dürfen.

Das Gruppenfoto wurde im „Schwäbischen Himmelreich“, dem Vortragsraum des Bruder – Klaus – Heims, aufgenommen.

Bochum, den 1. Juni 2010

Hans-Dieter Gera

Auswertung der Statistik zum erstmaligem Test-Betrieb des Hotspots in diesem Jahr:

In diesem Jahr wurde das erste mal ein Internet-Hotspot ausprobiert. Der Zugang wurde auch rege genutzt, was es möglich machte, fast in Echtzeit das Geschehen in Violau über das Internet um den ganzen Globus zu schicken. Bei einer Gesamt-Onlinezeit von rund 54 Stunden wurde eine Datenmenge von rund 700 MB durch die Lüfte gesandt.

Die vielen beiträge durch Daniel Fischer hatten zur Folge, dass in dem Monat der Planetentagung der Internet-Traffic der offiziellen Internet-Seite um ca. 64% nach oben ging.

Dabei wurden von 1017 Usern 4789 Seiten betrachtet und eine Datenmenge von 2,02 GB heruntergeladen.

Der Violaumarsch auf Youtube kommt derzeit (Stand: 13.06.2010) auf 97 aufrufe.

Auerbach, 6. Juni 2010

Markus Schnöbel